

genomDE:

Nationale und europäische Genominitiativen

30. November 2020 DIGITALE VERANSTALTUNG



genomDE: Das Bundesministerium für Gesundheit hat einen Plan zur Einrichtung einer nationalen Genominitiative angekündigt. genomDE ist ein bundesweites, wissensgenerierendes, qualitätsgesichertes, personalisiertes, datengetriebenes Versorgungskonzept, das unter Beachtung ethischer und rechtlicher Standards der Versorgung und der klinischen Forschung in sinnvoller Weise zum Wohle des Einzelnen ineinandergreift.

DIE KONFERENZ



GELEGENHEIT

für gemeinsame Überlegungen über die wichtigsten nationalen und transnationalen Initiativen in der Genomik mit Schwerpunkt auf der Verbreitung von genomDE bieten



BETEILIGUNG

von Interessenvertreter aus Wissenschaft, Gesundheitswesen, akademischen, politischen und Management-Organisationen



DISKUSSIONSFORUM

über die Herausforderungen und Möglichkeiten, die mit der Umsetzung und dem Management der Genomik verbunden sind und für die Einrichtung von genomDE relevant sind



ANALYSE

der Übertragbarkeit und Anpassungsfähigkeit der besten Verfahren in der Genomik auf das deutsche Gesundheitssystem

HAUPTFIGUREN



270

PERSONEN waren beteiligt an der Veranstaltung

70% FÜR MEHR ALS 50 % DER ZEIT

60% FÜR MEHR ALS 65 % DER ZEIT



31

REDNER

aus Wissenschaft, Gesundheitswesen, akademischen, politischen und Management-Organisationen



6

PRÄSENTATIONEN

zu einigen der wichtigsten deutschen Leuchtturmprojekte



4

PRÄSENTATIONEN

von europäischen First-Level-Genomik-Projekten



“Mit genomDE verfolgen wir das Ziel, die Genomsequenzierung in Deutschland in die Regelversorgung einzuführen; zuerst in den Bereichen Krebs und seltene Erkrankungen. Genomdaten der Patientinnen und Patienten werden mit anderen relevanten Gesundheitsdaten zusammengeführt und für eine optimale Versorgung benutzt. Dabei entsteht neues Wissen, das in die Forschung einfließt und so zu einer besseren, noch gezielteren Versorgung führt. Das alles geschieht natürlich nur mit Einwilligung der Patientinnen und Patienten.“ **Jens Spahn, Bundesminister für Gesundheit**

“Wir befinden uns in der EU an einem kritischen Punkt: wir sind gerade dabei, die Zugangsmöglichkeiten auszuweiten und systematische Rahmenbedingungen und Strukturen zu entwickeln, um die Genomik in die routinemäßige Gesundheitsversorgung bei seltenen Krankheiten und Krebs einzuführen. Dafür müssen wir nachhaltige Modelle der Finanzierung und Organisation entwickeln.

Diese Modelle müssen dem Gesundheitsfachpersonal bekannt sein, gut in das Gesundheitssystem integriert sein und allen Patientinnen und Patienten, die davon profitieren können, offenstehen.“ **Elisa Ferreira, Kommissarin für Kohäsion und Reformen**

